

<b>Zeitschrift:</b>	Landschaftsschutz / Stiftung Landschaftsschutz Schweiz = Protection du paysage / Fondation suisse pour la protection et l'aménagement du paysage
<b>Herausgeber:</b>	Stiftung Landschaftsschutz Schweiz
<b>Band:</b>	- (2008)
<b>Rubrik:</b>	Projekte 2008 = Aperçu des projets de la FP

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

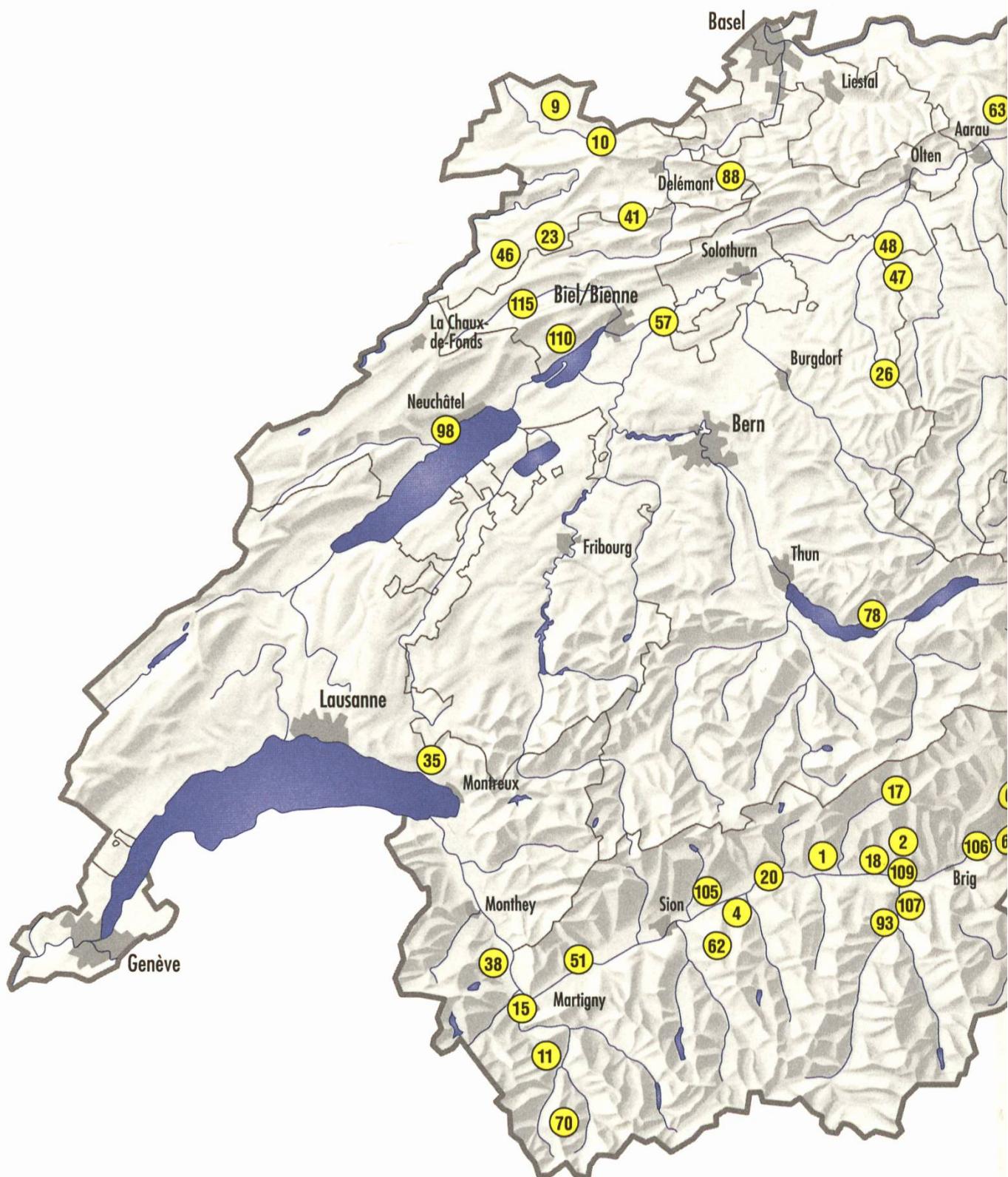
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 28.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# 3

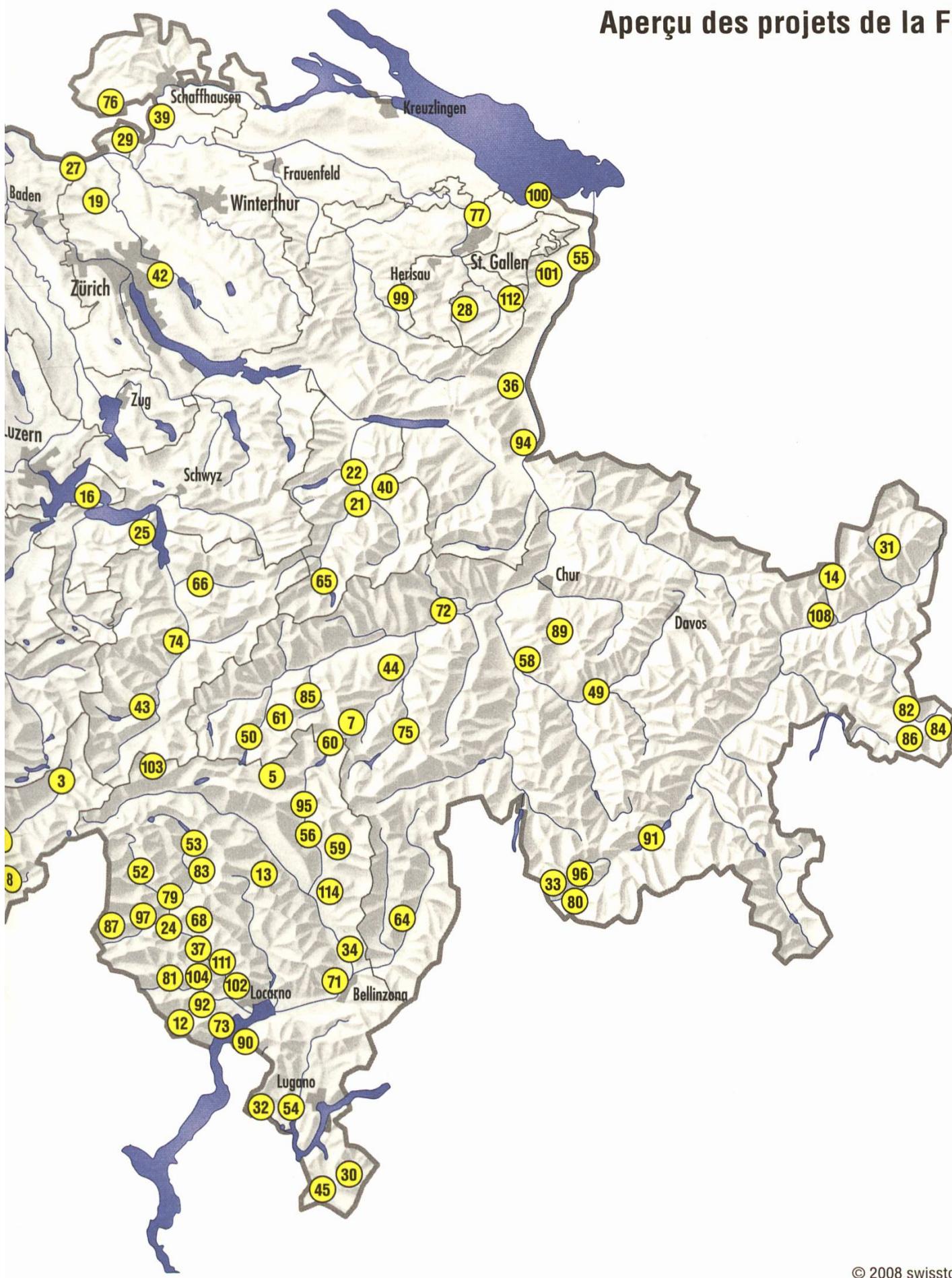
## Projekte 2008



3  
30

## Aperçu des projets de la FP

3  
31



- 1** **Erschmatt VS**, landschaftserhaltende Massnahmen, Erhalt des traditionellen Roggenanbaus (beide Projekte abgeschlossen)
- 2** **Baltschiedertal VS**, Schutz und Pflege des Baltschiedertals
- 3** **Gletsch VS**, Naturpfad
- 4** **Vercorin VS**, sentier-nature (projet achevé)
- 5** **Lukmanier TI**, Sanierung der Alp Pozzetta und Erhaltung der Kulturlandschaft im obersten Bleniotal (beide Projekte abgeschlossen)
- 6** **Niederwald VS**, Erhaltung des Weilers Rottenbrigge und der alten Mühle (abgeschlossen)
- 7** **Vrin und Sumvitg GR**, Neubau eines Schlachtlokals für Direktvermarktung (abgeschlossen), Pflege der Kulturlandschaft
- 8** **Binntal VS**, Erhaltung der alten Ackerfluren (abgeschlossen)
- 9** **Dampierreux JU**, rétablissement et entretien des paysages marécageux de Dampierreux
- 10** **La Baroche JU**, (5 communes d'Ajoie), reconstitution du verger (projet achevé)
- 11** **Soulalex VS**, four banal (projet achevé)
- 12** **Bordei TI**, Renovation der Osteria (abgeschlossen)
- 13** **Chironico-Doro TI**, Erhaltung der letzten Montibewirtschaftung (abgeschlossen)
- 14** **Ftan GR**, Unterhalt der Trockenmauern und Holzzäune (abgeschlossen)
- 15** **Martigny VS**, sauvegarde et réaffectation de l'alpage de Charavex
- 16** **Vierwaldstätterseegebiet LU/SZ**, Förderung von Hochstammobstbäumen (abgeschlossen)
- 17** **Blatten VS**, Restauration des Dorfbackofens (abgeschlossen), Renovation der Mühle und Unterhalt von Wegen und Gebäuden (abgeschlossen)
- 18** **Raron VS**, Instandsetzung der Wasserleitung Chänilmatta (abgeschlossen)
- 19** **Bachs/Neerach ZH**, umfassendes Kulturlandschaftsprojekt (abgeschlossen)
- 20** **Salgesch VS**, naturnahe Rebbergmelioration
- 21** **Schwanden GL**, Moorpfad Garichte (abgeschlossen)
- 22** **ENNENDA GL**, Sanierung Trockensteinmauern entlang historischer Wege (abgeschlossen)
- 23** **Lajoux JU**, Dos le Crâs, réfection et gestion des étangs (projet achevé)
- 24** **Cevio TI**, Wiederbewirtschaftung der eingewachsenen Flur in Boschetto (abgeschlossen)
- 25** **Emmetten NW**, Wildbeobachtungspfad (abgeschlossen)
- 26** **Eriswil BE**, Aufwertung des historischen Wegnetzes (abgeschlossen)
- 27** **Fisibach AG**, Erhaltung naturnaher Fisibach (abgeschlossen)
- 28** **Gontenmoos AI**, Erhaltung der Torfhütten (abgeschlossen)
- 29** **Rafzerfeld ZH**, Lebensraumaufwertung (abgeschlossen)
- 30** **Muggiotal TI**, Erhaltung der agrarischen Bausubstanz und der Kulturlandschaft (abgeschlossen), Pflege der Landschaft, der Steine, Mauern und Terrassen
- 31** **Ramosch GR**, Erhaltung der Terrassenlandschaft (abgeschlossen)
- 32** **Valle della Tresa TI**, diverse Landschaftsprojekte, gestützt auf Entwicklungskonzept
- 33** **Castasegna GR**, Sanierung zweier «Cascine» in Kastanien selve (abgeschlossen)
- 34** **Claro TI**, Pflege der Kastanien selve beim Kloster Santa Maria Assunta (abgeschlossen)
- 35** **Corsier-sur-Vevey VD**, reconstruction d'un ancien mur de pierre (projet achevé)
- 36** **Grabs SG**, Buchengasse / Grabserberg (abgeschlossen)
- 37** **Maggialat TI**, Pflege der alten Rebterrassen (abgeschlossen)
- 38** **Mex VS**, suppression du réseau électrique aérien dans le Vieux-Village et pavage des ruelles (projet achevé)
- 39** **Rheinau ZH**, Terrassierung eines Rebberges für die Bioweinproduktion (abgeschlossen)
- 40** **Sool GL**, Sanierung von Trockenmauern (abgeschlossen)
- 41** **Soulce JU**, sauvegarde du patrimoine rural de l'ensemble du territoire communal
- 42** **Zürich ZH**, Bewirtschaftung des Quartierhofs Weinegg (abgeschlossen)
- 43** **Göschenen UR**, Wasserwelten (abgeschlossen), Info- und Bildungszentrum
- 44** **Lugnez GR**, diverse Landschaftsprojekte (abgeschlossen)
- 45** **Mendrisio TI**, Renaturierung des Flusses Laveggio (abgeschlossen)
- 46** **Franches Montagnes JU**, revitalisation et reconstitution de pâturages boisés (projet achevé)
- 47** **Napfbergland LU/BE**, Pflanzung von Laub- und Obstbäumen (abgeschlossen)
- 48** **Kloster St. Urban AG/LU**, Wiederherstellung eines ehemaligen Mittelwaldes (abgeschlossen)
- 49** **Albulatal GR**, Projekt «Ansaina – Wasser und Landschaft im Albulatal» (abgeschlossen)
- 50** **Alpe Stgegia/Medel-Lucmagn GR**, Sanierung der Alp auf der Nordseite des Lukmaniers (abgeschlossen)
- 51** **Saillon VS**, contribution à l'achèvement du pavage des rues du Vieux Bourg (projet achevé)
- 52** **Valle Bavona TI**, Erhaltung der Kulturlandschaft (1. Phase abgeschlossen)
- 53** **Lavizzara TI**, Sanierung der Alpen Vaccarisco und Mognola (abgeschlossen) und Aufwertung der Kulturlandschaft von Brontallo
- 54** **Aranno TI**, Wiederinstandstellung kleiner unterirdischer Gebäude zur Milchaufbewahrung (abgeschlossen)
- 55** **Diepoldsau SG**, Renaturierung Böschachkanal (abgeschlossen)
- 56** **Dongio TI**, Restaurierung einer «ghiacciaia», Schaffung eines Grotto-Weges (abgeschlossen)
- 57** **Dotzigen BE**, Sanierung des Mühlekanals (abgeschlossen)
- 58** **Fürstenau GR**, Sanierung der Ringstrasse mit historischen Liegenschaften (abgeschlossen)

- 59** **Valle Malvaglia TI**, Landschaftsentwicklungsprojekte
- 60** **Alpe Motterascio/Greina TI**, Albsanierung (abgeschlossen)
- 61** **Alpe Puzzetta/Val Medel GR**, Sanierung einer Ziegenalp (abgeschlossen)
- 62** **Val de Réchy VS**, mise en route d'une conception évolutive du paysage (CEP)
- 63** **Schenkenbergertal AG**, Erhaltung, Instandsetzung und Neuaufbau von Bruchsteinmauern (abgeschlossen)
- 64** **Verdabbio GR**, Wiederinstandstellung von Trockenmauern (abgeschlossen), Kulturlandschaft Val Cama/Misox
- 65** **Baumgartenalp GL**, Sanierung einer Trockenmauer (abgeschlossen)
- 66** **Bürglen UR**, Schutz für das Hochmoor «Untere Wängi» (abgeschlossen)
- 67** **Fieschertal VS**, Schaffung eines Feuchtgebietes in einer alten Kiesgrube entlang des Rollstuhlwanderweges (abgeschlossen)
- 68** **Alpe Spluga/Giumaglio TI**, Sanierung der Alpsiedlung und Aufbau einer Selbstversorgerhütte (abgeschlossen)
- 69** **Grengiols VS**, Sanierung von vier Stadelbauten in den Tulpenschutzgebieten (abgeschlossen)
- 70** **Liddes VS**, conservation du paysage et du patrimoine agro-pastoral dans la Combe de l'A
- 71** **Monte Carasso TI**, Aufwertung der Kulturlandschaft Collina alta Monte Carasso (abgeschlossen)
- 72** **Platta Pussenta GR**, Landschaftsnutzungskonzept
- 73** **Ronco s. Ascona TI**, Renovation der «Capelona» (abgeschlossen)
- 74** **Gotthard-Region UR**, landschaftsorientierte Tourismusentwicklung «Natur und Kultur Uri»
- 75** **Vals GR**, Inventarisierung landschaftsprägender Kulturelemente (abgeschlossen)
- 76** **Wangental SH**, Feuchtgebiete und Hochwasserschutz (abgeschlossen)
- 77** **Wittenbach SG**, Erlebensraum Chobelbach (abgeschlossen)
- 78** **Beatenberg BE**, Kohle, Stein und Wasser (abgeschlossen)
- 79** **Bignasco TI**, Instandsetzung der historischen Gebäude-landschaften Sott Piouda (abgeschlossen)
- 80** **Bondo GR**, Restauration eines alten Waschhauses (abgeschlossen)
- 81** **Comologno TI**, Kulturlandschaft Valle Onsernone (abgeschlossen)
- 82** **Fuldera GR**, Revitalisierung des Rombachs im Münstertal (abgeschlossen)
- 83** **Val di Prato TI**, Renovation von Alpställen (abgeschlossen)
- 84** **Sta. Maria GR**, Restauration der historischen Mühle Mall (abgeschlossen)
- 85** **Sumvitg GR**, Sagenpfad «cuolms e vals» (abgeschlossen)
- 86** **Val Müstair GR**, Wege entlang der Auals, Biosfera Val Müstair
- 87** **Bosco Gurin TI**, Kulturlandschaftspflege
- 88** **Mervelier/Montmelon JU**, entretien traditionnel du paysage au moyen de chèvres bottées (projet achevé)
- 89** **Parpan GR**, Renovation Alti Sagi (abgeschlossen)
- 90** **Sant'Abbondio TI**, Trockenmauern entlang der Via Crucis (abgeschlossen)
- 91** **Sils/Segl GR**, Renovation Bergkirche Crasta Fex (abgeschlossen)
- 92** **Terra Vecchia, Intragna TI**, Pflege der Kulturlandschaft (abgeschlossen)
- 93** **Törbel VS**, Restauration Weiler Burgen (abgeschlossen)
- 94** **Wartau SG**, Aufwertung des Burghügels, (abgeschlossen)
- 95** **Acquarossa TI**, Restauration der Oratorio di Preda/Ticialett (abgeschlossen)
- 96** **Castasegna/Soglio GR**, Pflegekonzepte für die Terrassenlandschaft im Bergell (beide abgeschlossen)
- 97** **Linescio TI**, Wiederbelebung der Terrassenlandschaft
- 98** **Neuchâtel NE**, nature en ville (projet achevé)
- 99** **St. Peterszell SG**, Gartenanlagen der Propstei St. Peterszell (abgeschlossen)
- 100** **Thal SG**, ökologische Aufwertung Buechberg (abgeschlossen)
- 101** **Altstätten SG**, Aufwertungsprojekt «Riet naturwärts» (abgeschlossen)
- 102** **Avegno TI**, Sanierung der Weide auf den Monti (abgeschlossen)
- 103** **Gotthardpass UR/TI**, nachhaltige Entwicklung Vecchio Ospizio (a) und Via Gottardo (b)
- 104** **Isorno TI**, Sanierung Brücke Niva-Loco
- 105** **Lens VS**, Remise en eau du Grand Bisso
- 106** **Mörel VS**, Sanierung Stall Scheune in der Kastanienselva «Salzgäb» (abgeschlossen)
- 107** **Visperterminen VS**, Sanierung der Suone «Heido» (abgeschlossen)
- 108** **Ardez GR**, Aufwertung und Inwertsetzung der Natur- und Terrassenlandschaft
- 109** **Ausserberg VS**, Sanierung Wässerwasserleitung Mittla
- 110** **Ligerz BE**, Turmöffnung in der Bergkirche inmitten der terrasierten Landschaft
- 111** **Maggia TI**, Wiederinstandstellung der Kastanienselva Dunzio
- 112** **Rüte AI**, Sanierung der Melstern auf Häderen ob der Alp Fählen (abgeschlossen)
- 113** **Schinznach-Dorf AG**, Naturwerkstatt Eriwis (abgeschlossen)
- 114** **ViaRegio TI**, Reaktivierung und Sanierung von historischen Verkehrswegen
- 115** **Villeret BE**, Restauration der Trockenmauern Mt. Crosin/ Sur la Côte

Finanzielle Angaben zu den aufgelisteten Projekten finden sich im Anhang der Jahresrechnung (Kap. 9).

Les données sur le financement des projets se trouvent à l'avenant annexé aux comptes annuels.

## Abschluss der Rebbergterrassierung in Rheinau ZH

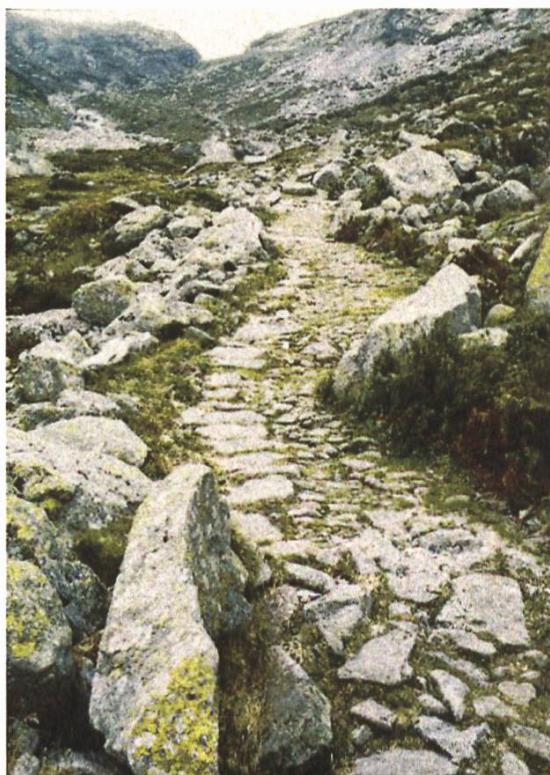
Der rund 3,5 ha grosse Rebberg Chorb in Rheinau ZH wurde zwischen 2001 und 2007 unter der Leitung der Stiftung Fintan und der eigens eingesetzten Expertenkommission (Vorsitz: Raimund Rodewald) terrassiert und mit pilzresistenten Rebsorten rekultiviert. Ziel dieser Rebbergterrassierung waren die Erneuerung des vormals unrentablen Rebberges und damit ökonomische Gesichtspunkte, die Umstellung auf biologisch zu bewirtschaftende Rebsorten, die Erleichterung der Arbeit mit Behinderten und die Verbesserung der Arten- und Lebensraumvielfalt des Rebberges. Darüber hinaus musste dem Landschaftscharakter des Chorbs durch den nationalen Schutzstatus und dem Symbolcharakter besonders Rechnung getragen werden. Das Projekt war anfangs in Rheinau nicht unumstritten und man sorgte sich sowohl um die Zukunft wie auch die ästhetische Qualität des Rebhangs. Ende März 2008 konnte der Öffentlichkeit das Werk vorgestellt werden. Die Rebterrassierung und die Umstellung auf biologischen Rebbau können in Bezug auf das landschaftliche und ökonomische Ergebnis, aber auch auf die partnerschaftliche Projektdurchführung als modellhaft bezeichnet werden. In der abschliessenden Landschaftsbewertung durch den SL-Geschäftsleiter überwogen trotz einzelner kritischer Punkte die positiven Aspekte deutlich. Der terrassierte Rebbergbettet sich nun harmonisch in die eindrückliche Landschaft an der Rheinschlaufe und in den mit 140 ha grössten Bio-Gutsbetrieb der Schweiz (Gut Rheinau bzw. Stiftung Fintan) ein.

Projektleitung: Raimund Rodewald

3  
34

## Aufwertung der Gotthardpasslandschaft

Die Gotthardpasshöhe (Gemeinde Airolo TI) ist ein überaus geschichtsträchtiger Ort. Zahlreiche historische Quellen und Repräsentationen (Gemälde, Literatur) erzählen von Passüberquerungen. In früheren Jahren war der Gotthardpass aber auch Zielort von Ausflügen und Wanderungen in die felsige Landschaft. Heute wird der Gotthard aber weniger als Landschaft wahrgenommen, sondern vor allem als durch den Verkehr geprägt. Das markante «Vecchio Ospizio» ist seit 1971 geschlossen und seither nicht mehr unterhalten worden. Es stammt aus dem 13. Jahrhundert und wurde später mehrmals umgebaut. Seit 35 Jahren kümmert sich die breit abgestützte Stiftung Pro St. Gotthard um die bestehenden Gebäude. Mit dem neuen Projekt der Restauration und Wiederöffnung des seit 1971 geschlossenen Alten Hospizes auf dem Gotthard wird der Versuch unternommen, Tourismus, Langsamverkehr und Landschaftserlebnis in nachhaltiger Weise zu kombinieren. Mit einem zweiten Projekt «ViaGottardo» soll eine optimale Abstimmung zwischen Wandererlebnismöglichkeit (in enger Verbindung mit dem öV)



*Der historische  
Verkehrsweg Via  
Gottardo wird  
wieder erlebbar*

*La voie historique  
Via Gottardo  
peut à nouveau  
être pleinement  
appréciée*

*Der fertig terrassierte Rebberg*

*L'aménagement en terrasses du vignoble est achevé*



### Achèvement des terrasses viticoles à Rheinau ZH

D'une surface de 3,5 ha, le vignoble de Chorb, à Rheinau (ZH), a été mis en terrasses entre 2001 et 2007 et replanté de cépages résistants aux champignons parasites sous la direction de la Fondation Fintan et de la commission d'experts ad hoc (présidence: Raimund Rodewald). L'objectif de cette opération était de renouveler le vignoble qui n'était plus rentable et donc de privilégier le point de vue économique: passer à des cépages à cultiver en viticulture biologique, faciliter le travail, accompli par des personnes handicapées, et améliorer la diversité des espèces et des écosystèmes de la vigne. De surcroît, il a fallu tenir compte tout particulièrement du caractère du site, sous protection de la Confédération, et de sa valeur symbolique. Dans la région de Rheinau, le projet a commencé par susciter une certaine opposition due aux inquiétudes pour l'avenir du vignoble et la qualité esthétique du coteau. Fin mars 2008, le résultat a été présenté à la population. Du point de vue paysager et économique, mais aussi pour ce qui est de la réalisation partenariale du projet, l'aménagement de terrasses et le passage à viticulture biologique peuvent être qualifiés de réussite modèle. Malgré quelques points critiquables, les aspects positifs priment nettement dans l'évaluation finale réalisée par le directeur de la FP. Les vignes en terrasses s'intègrent harmonieusement dans le splendide paysage de la boucle du Rhin et dans la plus grande exploitation bio de Suisse, avec ses 140 ha (Gut Rheinau et Fondation Fintan).

Responsable du projet: Raimund Rodewald

3  
35

### Revalorisation du paysage du col du Gothard

Le sommet du col du Gothard (sur la commune d'Airolo, au Tessin) est un site chargé d'histoire. De nombreuses sources et représentations historiques (tableaux, littérature) racontent le franchissement du col. Autrefois, le col du Gothard était aussi un but d'excursion et de randonnée au milieu d'un décor de rochers. Aujourd'hui, le paysage a passé à l'arrière-plan et le Gothard est surtout un axe de transit. L'Hospice du Gothard, le «Vecchio Ospizio», est fermé depuis 1971 et n'a plus été entretenu depuis cette époque. Il remonte au XIII<sup>e</sup> siècle et a été transformé à plusieurs reprises. La Fondation Pro Saint-Gothard prend soin des bâtiments depuis 35 ans. Le nouveau projet de restauration et de réouverture de l'hospice représente une tentative pour combiner de manière durable le tourisme, la mobilité douce et la découverte du paysage. Si l'on y ajoute le deuxième projet, baptisé «ViaGottardo», la coordination devrait être parfaite entre la possibilité de partir en randonnée (en lien étroit avec les transports

und Wiederbelebung des Ospizio stattfinden. Zu diesem Zweck wird neben dem Kulturwegan-gebot auch ein «ViaRegio»-Angebot erarbeitet. Beide Projekte werden von der SL inhaltlich und finanziell unterstützt, wofür vom Lotteriefonds des Kantons Zürich ein Gesamtbetrag von 400'000 Franken gesprochen wurde.

Projektleitung: Raimund Rodewald

### **Kastanienselven in Dunzio TI**

Wie kaum ein anderer Baum eignet sich die Kastanie (lat. *Castanea sativa*) gleichermassen für die Holz- wie die Früchteproduktion. Infolge der stark angewachsenen Bevölkerung und der dichten Besiedlung auch höher gelegener alpiner Talschaften erhielt die Esskastanie vom 13. bis zum 18./19. Jahrhundert ihren Status als Hauptnahrungsquelle. Damit verbunden war eine weite Verbreitung der Kastanienwälder (ital. «selva»). In der parkartigen Kulturlandschaft haben die Bauern und Bäuerinnen die Kastanienbäume und den Unterwuchs gepflegt, die Früchte geerntet und das Holz zum Bauen verwendet. Das Centro Natura Vallemaggia, ein gemeinnütziger Verein mit Sitz in Lodano, hat sich zum Ziel gesetzt, die verloren gegangenen Traditionen in all ihren Facetten wieder aufleben zu lassen. Dank der partnerschaftlichen Zusammenarbeit zwischen der AXA Winterthur und der SL konnte Ende 2008 das Förderprojekt in Dunzio lanciert und finanziert werden. Im Zentrum des Projekts steht die Pflege des Baumbestandes: Alte Kastanienbäume werden unter Begleitung des kantonalen Forstdienstes fachgerecht zurückgeschnitten, junge Bäume gezielt gesetzt. Sorgfältiges Auslichten des Waldes schafft den offenen Parkcharakter neu. Die landwirtschaftliche Verarbeitung und Nutzung der Kastanie erforderte in vergangenen Zeiten verschiedene Bauten wie Dörrhäuser («grà») oder Ställe. Die während der nächsten fünf Jahre geplanten Massnahmen beinhalten den Wiederaufbau und Instandstellungsarbeiten solcher wertvoller Kulturgüter. Abgerundet wird das interdisziplinäre Projekt mit didaktischen Angeboten rund um das Thema Kastanie.

**3  
36**

Projektleitung: Stefan Kunz

### **Rurale Baukultur auf der Alp Häderen AI**

Die drei Stallungen liegen auf rund 1700 m ü. M., auf halber Höhe zwischen Fählenalp und Zwinglipass, im Herzen des Alpsteins. Die traditionellen eingeschossigen Hütten mit Natursteinmauerwerk und Holzsindeldach werden im Appenzellischen «Melster» genannt. Form und Material der Hütten wurden in Einklang mit dem Ort behutsam gewählt. Am Wanderweg gelegen, dient das Gebäudeensemble während des Alpsommers dem Vieh als Unterstand und dem Alppersonal zum Schutz. In den letzten Jahrzehnten hat das raue Bergklima dem Mauerwerk und den Dächern der Alpstallungen stark zugesetzt. Nach eingehenden Diskussionen hat sich die Alpgenossenschaft Fählen entschlossen, die Gebäude in ihrer traditionellen Bauweise zu erhalten und weiterhin zu nutzen. Von der kantonalen Fachkommission Heimatschutz und Denkmalpflege unterstützt, wurden die Melster im Sommer 2008 mit traditionellen Materialien und Techniken saniert und an die heutigen Anforderungen der Berglandwirtschaft angepasst. In Anbetracht der schwierigen Bedingungen ohne Zufahrtsstrasse und Elektroanschluss verdient die Arbeit der einheimischen Fachleute besondere Beachtung. Mit grossen Anstrengungen ist es den Beteiligten gelungen, das landwirtschaftliche Kulturgut in der einzigartigen Berglandschaft zu erhalten. Das von der SL unterstützte Projekt leistet damit einen wertvollen

publics) et la renaissance de l'hospice. Dans ce but, outre le guide des itinéraires culturels, un guide «ViaRegio» est en préparation. Ces deux projets bénéficient du soutien moral et financier de la FP, un montant global de 400'000 francs a été alloué à cet effet par le Fonds de la loterie zurichoise.

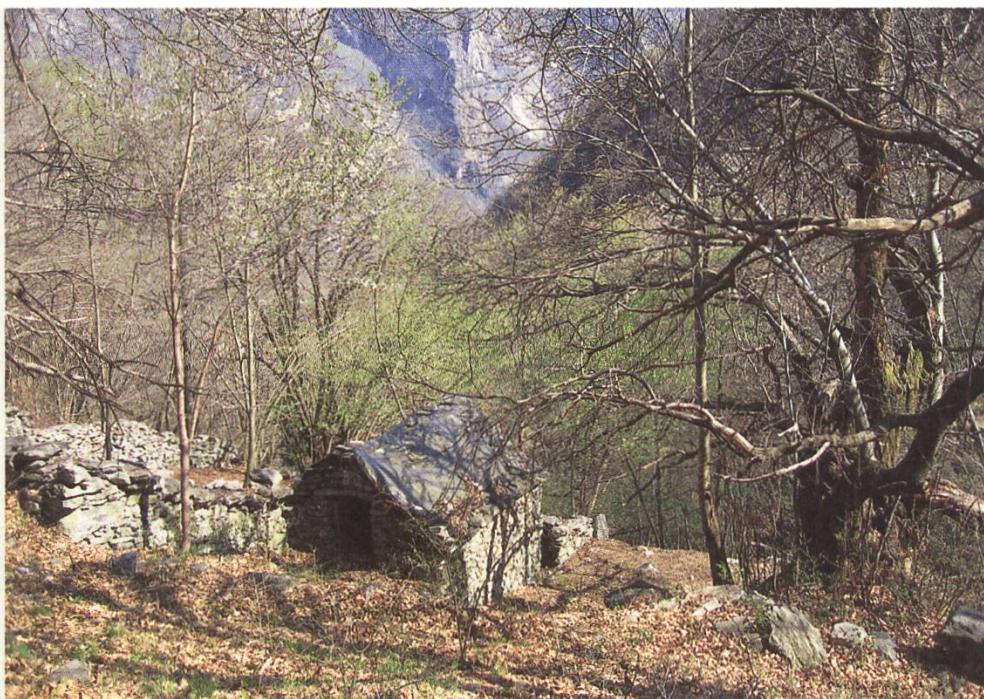
Responsable du projet: Raimund Rodewald

### **Châtaigneraies de Dunzio TI**

Mieux que tout autre arbre, le châtaignier (lat. *Castanea sativa*) se prête aussi bien à la production de bois que de fruits. Suite à la forte augmentation de la population et à la colonisation dense des vallées alpines même situées à haute altitude, la châtaigne comestible a conquis

*Das Wiederinstandstellen ehemaliger Nutzbauten ist ein wichtiger Bestandteil des Projektes in Dunzio, Gemeinde Maggia TI*

*La remise en état d'anciens bâtiments agricoles est une partie importante du projet de Dunzio, Commune de Maggia TI*



son statut de principal aliment de base entre le XIIIe et le XVIIIe ou XIXe siècle. En parallèle, les châtaigneraies (ital. *Selva*) ont connu une large expansion. Dans un paysage cultivé à caractère de parc, les agriculteurs ont entretenu les châtaigniers et les sous-bois, récolté les fruits et utilisé le bois dans la construction. Le «Centro Natura Vallemaggia», une association d'utilité publique dont le siège est à Lodano, s'est donné pour but de faire revivre dans toute leur ampleur les traditions disparues. A fin 2008, grâce au partenariat conclu entre la société AXA Winterthur et la FP, le centre a pu lancer et financer son projet à Dunzio, dans la commune de Maggia. Celui-ci a pour objet l'entretien du peuplement d'arbres: les vieux châtaigniers sont taillés dans les règles de l'art sous la supervision de l'Office cantonal des forêts, de jeunes arbres sont plantés où c'est nécessaire. La forêt est éclaircie avec soin pour lui redonner son caractère de parc ouvert. Dans le passé, la culture et l'exploitation des châtaignes avaient nécessité la construction de divers bâtiments comme des séchoirs («grà») ou des étables. Les travaux prévus ces cinq prochaines années comprennent la réfection et la remise en état de ces précieux biens culturels. Le projet interdisciplinaire est complété par une offre didactique autour du thème de la châtaigne.

Responsable du projet: Stefan Kunz



Frisch sanierte und restaurierte Alpstallungen mit traditionellen Lärchenschindeln auf der Alp Häderen Al

Des écuries d'alpage fraîchement assainies et restaurées avec la couverture traditionnelle en lamelles de mélèze, Alp Häderen Al

Beitrag, die über lange Zeit gewachsene und von vielen Berg- und Wanderfreundinnen und -freunden geschätzte Eigenart der Landschaft von nationaler Bedeutung zu erhalten.

Projektleitung: Stefan Kunz

### Gemeinschaftlicher Landschaftsschutz Eriwis AG

In der ehemaligen Opalinustongrube Eriwis bei Schinznach-Dorf AG entsteht mit Unterstützung der SL seit dem Frühjahr 2008 eine «Naturwerkstatt» für Kinder, Jugendliche, Schulen, Familien und Firmen. Das kantonale Naturschutzgebiet mit vielfältigsten Lebensräumen bietet Freiraum für kreatives und prozesshaftes Lernen und Gestalten in einer abwechslungsreichen Landschaft. Das Projekt zeichnet sich aus durch die Verbindung landschaftlicher Aufwertungsmassnahmen mit einem vielseitigen natur- und erlebnispädagogischen Angebot. Damit die bestehenden Naturwerte in der Tongrube Eriwis erhalten und gefördert werden können, sind regelmässige Pflegemassnahmen nötig. Im Rahmen ihrer Aktion «Von Herz zu Herz» haben sich Mitarbeitende der AXA Winterthur freiwillig für die Erhaltung des Gebietes eingesetzt. In kräfteraubender Handarbeit wurde – zugunsten vieler einheimischer Blütenpflanzen – Quadratmeter um Quadratmeter des Naturschutzgebietes von Goldruten und Brombeeren befreit. Neben zahlreichen weiteren Aufwertungsmassnahmen plant die Trägerschaft im Sinne der Erlebnispädagogik und der ganzheitlichen Gesundheitsförderung Kurse und Arbeitseinsätze für Jugendliche und Erwachsene. Die Anliegen des Naturschutzes und der Erlebnispädagogik sollen sich gegenseitig ergänzen und nicht konkurrenzieren. Natur und Landschaft werden dadurch vertieft und bewusst erlebbar, wahrnehmbar und gestaltbar. Ein verantwortlicher und nachhaltiger Umgang mit Natur und Landschaft wird gefördert. Dieses Ziel wird mit der Teilfinanzierung des Projekts durch die SL mitgetragen und unterstützt.

Projektleitung: Stefan Kunz

### Der Kalkofen in Bosco Gurin TI brennt wieder

Auch dieses Jahr feierten in Bosco Gurin Einwohnerinnen und Einwohner sowie Gäste: 70 Jahre Walsermuseum und 25 Jahre Trachtengruppe waren Anlass genug für ein frohes Fest mit Matzufamm (Walser Gemüsesuppe), Markttreiben, Musik und Tanz. Einen Höhepunkt bildete die Einweihung des renovierten Kalkofens «Zum Tschoos», der in sorgfältiger Arbeit wieder

## **Patrimoine rural sur l'alpe de Häderen Al**

Les trois étables se situent à près de 1700 mètres d'altitude, à mi-chemin entre Fählenalp et le col Zwingli, au cœur même de l'Alpstein. Ces refuges traditionnels d'un seul étage, dont la maçonnerie est faite de pierres de taille et le toit de bardeaux, sont appelés «*Melster*» en dialecte appenzellois. La forme et le matériel des étables ont été choisis avec grand soin de manière à s'accorder avec le site. Situé en bordure du sentier pédestre, cet ensemble sert d'abri au bétail durant l'estivage et de refuge au personnel. Au cours des dernières décennies, la dureté du climat a mis à rude épreuve la maçonnerie et les toits des étables. Au terme de longues discussions, la coopérative agricole de Fählen a décidé de conserver les immeubles tels qu'ils ont été construits et de continuer à les exploiter. Durant l'été 2008, avec le soutien de la commission cantonale de protection du patrimoine et de conservation des monuments historiques, les «*Melster*» ont donc été rénovés à l'aide de techniques et de matériaux traditionnels, et adaptés aux impératifs actuels de l'agriculture de montagne. Compte tenu de conditions difficiles, de l'absence de route d'accès et de courant électrique, le travail des spécialistes locaux mérite un grand coup de chapeau. A la force du poignet, ils ont réussi à préserver cet exemple de patrimoine agricole dans un paysage montagnard exceptionnel. Soutenu par la FP, ce projet apporte ainsi une contribution de grande valeur à la sauvegarde d'un paysage d'importance nationale, qui s'est constitué au fil du temps et dont l'originalité est très prisée de nombreux amis de la montagne et autres randonneurs.

Responsable du projet: Stefan Kunz

## **Protection collective du paysage à Eriwis AG**

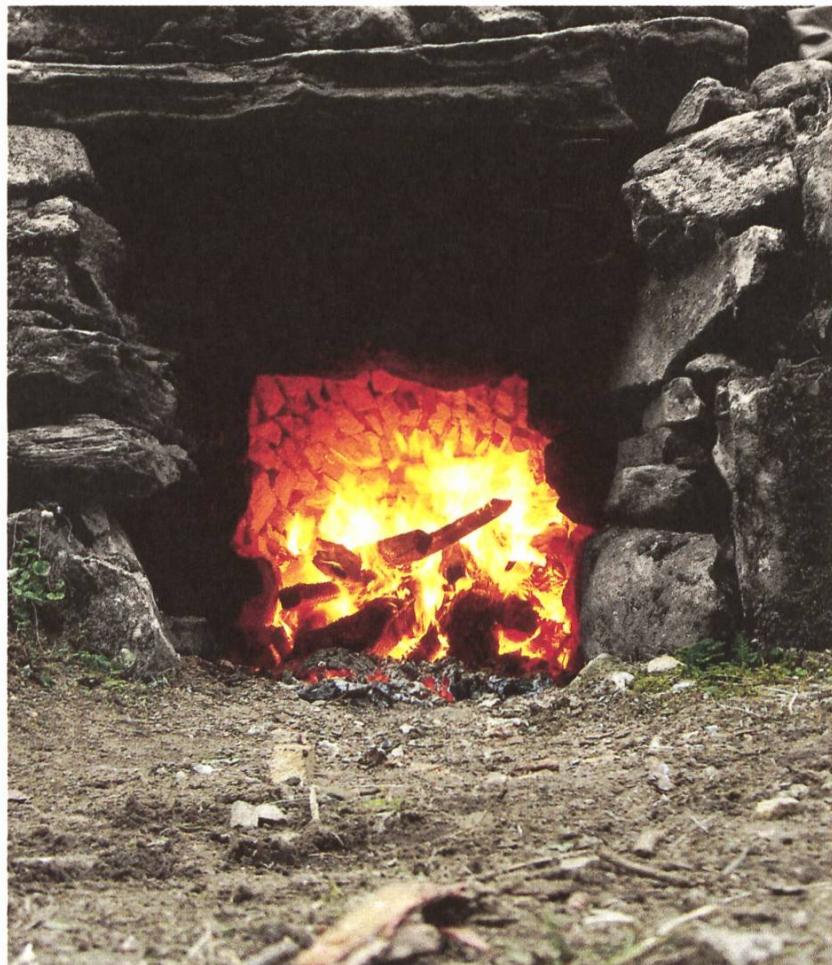
Dans l'ancienne mine d'argiles à Opalinus d'Eriwis, près de Schinznach-Dorf (AG), un «atelier nature» destiné aux enfants, adolescents, écoles, familles et entreprises est en cours de réalisation depuis le début 2008, avec le soutien de la FP. Cette zone sous protection du canton, où les écosystèmes sont très nombreux, est un endroit rêvé pour s'adonner à la création et à l'apprentissage dans un paysage d'une grande richesse. Le projet se distingue par le lien qui est fait entre les mesures de revalorisation paysagère et un programme pédagogique étendu portant sur le vécu. Pour pouvoir conserver et promouvoir les valeurs naturelles dans la mine d'Eriwis, il est nécessaire de prévoir un entretien régulier. Dans le cadre de leur action

*Eriwis: Freiwillige der AXA Winterthur leisten wertvolle Naturschutzarbeit*

*Eriwis: Les volontaires d'AXA Winterthur accomplissent des travaux de protection de la nature*



instand gestellt und innert einer Woche betriebsbereit gemacht worden war. Sehr viele Besucherinnen und Besucher liessen sich eine Besichtigung nicht entgehen und wurden in das alte Handwerk des Kalkbrennens eingeführt. Noch bis ins letzte Jahrhundert war gebrannter Kalk das gebräuchlichste Bindemittel für die Herstellung von Mörtel und Verputz. Erst mit dem Aufkommen des Zements verlor er im Baugewerbe seine Bedeutung. Nun wurde einer der alten Kalköfen, am Wanderweg von Cerentino nach Bosco Gurin gelegen, wieder zu neuem Leben erweckt. Die SL konnte dieses Teilprojekt dank Geldern des Lotteriefonds des Kantons Zürich



*Der Kalkofen in Bosco Gurin brennt wieder*

*Le four à chaux de Bosco Gurin est à nouveau actif*

3  
40

grosszügig unterstützen. Die Idee engagierter Einheimischer ist es auch, einen Teil des Kalkmörtels für die Renovation des gut erhaltenen Wohnhauses Cà Vegia in Cerentino zu verwenden – eine nachhaltige und anschauliche Förderung alter Handwerkskunst!

Projektleitung: Christine Neff

#### **Eine alte Suone in Liddes VS wird wieder zum Leben erweckt**

Die Reaktivierung eines stillgelegten Wasserkanals ist keine einfache Sache. Ist genügend Wasser vorhanden, so bedarf es einer Befreiung des alten Kanalbettes und einer Korrektur des da und dort verschütteten Laufes. Bei der Wassereinleitung in den ausgehobenen Graben ist zudem darauf zu achten, dass die Kanalwände dem Druck nicht weichen. Schliesslich ist auch die Sohle anfangs noch nicht genügend durch Schwemmstoffe abgedichtet, sodass oft zu viel Wasser in den Boden infiltriert und verloren geht. Auch Wetterereignisse können zu Schwierigkeiten führen. So riss im Fall der jüngst instand gesetzten Suone in Liddes (ein Projekt

«De cœur à cœur» (Von Herz zu Herz), des collaborateurs de la société AXA Winterthur ont donné bénévolement de leur temps pour sauvegarder la région. A la suite d'un travail épui-sant, mètre carré par mètre carré, la réserve naturelle a été débarrassée des solidages et des mûriers sauvages au profit de nombreuses espèces de fleurs indigènes. En plus de nombreuses autres mesures de revalorisation, l'organisation responsable envisage d'organiser, dans l'optique de la pédagogie du vécu et de l'approche holistique de la santé, des cours et des missions destinés aux jeunes et aux adultes. Les exigences de la protection de la nature et de la pédagogie du vécu ne doivent pas entrer en concurrence mais se compléter. La perception, la prise de conscience et la connaissance vécue et approfondie de la nature et du paysage sont ainsi favorisées. Cela incite à entretenir des rapports responsables et durables avec eux. Cet objectif est porté et appuyé par la FP, qui finance partiellement le projet.

Responsable du projet: Stefan Kunz

### **Le four à chaux de Bosco Gurin TI brûle de nouveau**

La population de Bosco Gurin et ses invités ont aussi fait la fête en 2008. Les 70 ans du musée Walser et les 25 ans du groupe folklorique ont été de bons et suffisants prétextes pour organiser de joyeuses festivités autour d'une «Matzufamm», la soupe de légumes des Walser, de la vente de produits sur le marché, de productions musicales et de danses. L'inauguration du four à chaux «Zum Tschoos», après sa rénovation à la faveur d'un travail minutieux et sa remise en état de marche au terme d'une semaine de labeur, a marqué un des points culminants des festivités. De très nombreux visiteurs n'ont pas voulu se priver d'une visite guidée et ont été initiés au travail séculaire de calcination de la chaux. Au siècle dernier, la chaux vive était encore le liant le plus courant utilisé pour la fabrication de mortier et de crépi. Ce n'est qu'avec l'apparition du ciment que la chaux vive a perdu de son importance dans le bâti. Un des anciens fours à chaux, situé le long du chemin de randonnée menant de Cerentino à Bosco Gurin, a donc été rendu à la vie. La FP a pu soutenir généreusement la réalisation de ce petit projet grâce au soutien du Fonds de la loterie zurichoise. Quelques habitants décidés ont eu l'idée de se servir d'une partie du mortier à base de chaux pour rénover la maison d'habitation «Cà Vegia», à Cerentino, encore en bon état de conservation – voilà une manière durable et concrète de promouvoir l'artisanat à l'ancienne mode!

Responsable du projet: Christine Neff

3  
41

### **Un ancien bisse restauré à Liddes VS**

La remise en eau d'un bisse n'est pas une entreprise des plus simples. Après avoir dégagé et recreusé le lit du cours d'eau et corrigé son tracé là où les mouvements du terrain l'ont déformé, il faut y amener l'eau avec prudence et surveiller que les bords du canal réaménagé ne cèdent pas. Et avec patience, car l'eau s'infiltra dans le fond du lit retravaillé qui n'a pas encore été imperméabilisé par les alluvions, et mettra du temps à courir sur la totalité du tracé. Sans compter les caprices de la nature, comme ce fut le cas à Liddes où une crue du Torrent de l'A a emporté la prise d'eau et plusieurs mètres du bisse, qui n'ont pas résisté à la force des éléments. Il a donc été décidé de changer de stratégie et d'aménager l'amenée d'eau à l'aide de canaux de bois amovibles. Ceux-ci offrent l'avantage de limiter la quantité d'eau et de laisser déborder le trop-plein en cas de crue, ce qui réduit le risque de détérioration du bisse.

der SL) eine Überschwemmung des Torrent de l'A die Wasserfassung und einige Meter der Suone mit. Man behob diesen Schaden mit stabileren Holzkanälen und mit einem entsprechenden Überlauf. Diese Arbeit wurde 2008 auch im Blick der Fernsehkameras vorgenommen, und die Sendung «Mitenand/Ensemble» zeigte schliesslich die Wiederaufnahme des Wasserlaufs im neuen Kanal ([www.tsr.ch/ensemble](http://www.tsr.ch/ensemble), Sendung vom 3. August 2008) im Beisein der älteren Einheimischen, die sich noch an die alte Suone erinnerten, und von Wandernden, die sich auf ihrem Weg zur eindrucksvollen Combe de l'A nun an dem Wasserkanal erfreuen können.

Projektleitung: Nicolas Petitat

### **Alleen und Trockenmauern im Jura**

Dank der Unterstützung der BKW AG wurde es möglich, mit verschiedenen Projekten die Wiederinstandsetzung typischer landschaftlicher Strukturen im bernischen Jura wie Trockenmauern und Alleen an die Hand zu nehmen. So wird dies bei einem Projekt in Tramelan (Chemin des Tartins) wie auch im Vallon de Saint-Imier möglich sein (Chemin des Anabaptistes / Wiedertäuferweg). Das erste Objekt diente als Viehtriebweg, der vom Dorf zu den Weiden führte und in typischer Weise von Trockenmauern und Alleen eingefasst war. Der Wiedertäuferweg ist ein geschichtsträchtiger Verkehrsweg, der im Rahmen eines partnerschaftlichen Projekts mit dem Naturpark Chasseral, der «ViaStoria», lokalen Vereinigungen und den Gemeinden erhalten und aufgewertet werden soll. Das dritte Projekt betrifft eine Trockenmauer im Gebiet des Windparks von Mt-Crosin.

3  
42



*Restauration  
einer Trockenmauer  
in Villeret BE*

*Restauration d'un  
mur de pierres  
sèches sur la com-  
mune de Villeret BE*

Trockenmauern und Alleen stehen im Zentrum weiterer Projekte der SL im Jurabogen: so in den Freibergen (Muriaux, Saignelégier, St-Brais JU), in der Alleenlandschaft im Val-de-Ruz (NE) und an anderen Orten. Diese Vorhaben stehen oft im Zusammenhang mit ökologischen Vernetzungsprojekten der Landwirtschaft und mit Landumlegungen.

Projektleitung: Roman Hapka und Nicolas Petitat

*Die mit hölzernen  
Kanälen ausgestat-  
tete Wasserfassung  
am Torrent de l'A*

*La prise d'eau dans  
le torrent de l'A est  
aménagée à l'aide  
de canaux en bois*



L'opération a été réalisée avec succès, sous l'œil de la caméra de l'émission «Ensemble» de la TSR qui a pu filmer le retour du précieux liquide dans le canal ([www.tsr.ch/ensemble](http://www.tsr.ch/ensemble), émission du 3 août 2008), pour la grande joie des «anciens» qui ont eu l'occasion de voir le bisse en activité autrefois, et celle des promeneurs qui auront l'occasion de le découvrir en cheminant vers la magnifique Combe de l'A.

Responsable du projet: Nicolas Petitat

3  
43

### Allées et murs de pierres sèches dans l'Arc jurassien

En 2008, le soutien de FMB Energie SA a permis le lancement de plusieurs projets dans le Jura bernois, visant à remettre en état et à valoriser des éléments typiques du paysage de la région, en particulier des murs en pierres sèches et des allées d'arbres.

A Tramelan, un ancien chemin creux (Chemin des Tartins) qui servait autrefois à mener le bétail depuis les fermes du village vers les pâturages sera remis en valeur avec les éléments du patrimoine qui le bordent (allées, murs de pierres sèches).

Dans le Vallon de Saint-Imier, un projet paysager se met en place autour du Chemin des Anabaptistes, s'inscrivant dans un cadre plus vaste et rassemblant divers partenaires régionaux (Parc Naturel Régional Chasseral, ViaStoria, associations locales, communes, etc.) avec pour objectif de valoriser cette voie historique et de faire connaître l'histoire des Anabaptistes dans la région.

Enfin, un mur en pierres sèches sera restauré à Mont-Crosin, sur la commune de Villeret, en bordure du périmètre du parc éolien. Les visiteurs de ce dernier, en effectuant leur parcours, pourront ainsi découvrir également la valeur des éléments paysagers tels que ce mur rénové.

Les murs en pierres sèches et les allées d'arbres sont en outre au centre de plusieurs autres projets de la FP en cours ou en préparation dans l'Arc jurassien: réfection de murs dans les Franches-Montagnes (Muriaux, Saignelégier, St-Brais), paysages d'allées d'arbres dans le Val-de-Ruz (NE) (en cours) et dans certaines régions des Franches-Montagnes et du Jura bernois (en projet), le plus souvent en coordination avec des projets de mise en réseau écologique ou des remaniements parcellaires.

Responsables des projets: Roman Hapka et Nicolas Petitat